

Bistritzer Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reiszgasse No. 14, ausgegeben.

51. Nummer.

Bistritz, den 15. Dezember 1895.

XXIV. Jahrgang.

Verwaltungs-Ausschuß-Sitzung

vom 11. Dezember 1895.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Bistritz-Naszoder Comitates hielt seine diesmonatliche ordentliche Sitzung am vorigen Mittwoch unter dem Vorsteher Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespannes Grafen Paul Bethlen ab. Wir heben aus derselben Nachstehendes hervor:

In Vertretung des Vizegespannes hatte der Komitats-Obernotar, Gottfried Ruales, nachstehenden Monatsbericht erstattet:

„Öblicher Verwaltungs-Ausschuß!“

Meinen Bericht über den Gang der Verwaltung des Bistritz-Naszoder Comitates im November l. J. bin ich so frei in Folgendem zu erstatten:

Der Gang der Verwaltung im abgelaufenen Monate November kann als ordentlich bezeichnet werden. Auch der Obernotar Gottfried Ruales, der längeren Urlaub genoss, hat am 1. November seine Amtstätigkeit wieder begonnen, dagegen ist Jelszki Jenö wegen längerer Krankheit noch immer auf Urlaub. — Im Beamtenkörper trat insoweit eine Veränderung ein, daß der H. Vize-notar Dr. Graf Arthur Malabeghem von seiner Stelle definitiv abgedankt hat.

Die Thätigkeit des noch immer mit Ueberbürdung kämpfenden Beamtenkörpers geht aus folgenden Daten hervor:

Es liegen ein: 1. Verwaltungsstücke 1345, erledigt 1036, Rückstand 309. 2. Ueberrevisionsstücke 24, erledigt 16, Rückstand 8. 3. Disziplinarstücke 22, erledigt 21, Rückstand 1. Der Rückstand an Gemeinderrechnungen, der auf November übergekommen ist, bildet noch immer 212 Stück, weil deren Ueberprüfung und Verhandlung an Ort und Stelle sich notwendig erwiesen hat und so kann das Resultat nur nach Rückkunft des ermittelten Organes angegeben werden.

Gleichzeitig berichte ich höflich, daß in sämtlichen fünf Kreisen des Comitates die Wahl der Kongregationsmitglieder am 14. November vorchriftsgemäß vor sich gegangen ist.

Schließlich muß ich, wie in meinem vorigen Berichte, auch jetzt mit Bedauern berichten, daß die noch im Monate September im Zaader, Heidenborfer, Naszoder Bezirke und in der Stadt Bistritz ausgebrochene Diphtherie, der im Zaader, Heidenborfer, Naszoder Bezirk und in der Stadt Bistritz ausgebrochene Scharlach und schließlich die in der Stadt Bistritz ausgebrochene Masern, wenn sie auch im Abnehmen begriffen sind, doch noch vereinzelt grassieren; die angeordneten strengen Vorsichtsmaßregeln werden hingegen pünktlich durchgeführt und es ist günstige Aussicht vorhanden, daß die Epidemie bald erlöschen wird.

Die öffentliche und Vermögenssicherheit wurde im vorigen Monate nicht gefährdet. Ich bitte diesen meinen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen.“

Der Steuerzustand bezifferte sich am Schluß des Novembers in unserem Komitate mit fl. 65,613.68. Wenn nun derselbe am Schluß dieses Jahres nicht höher als am Schluß des Vorjahres sein soll, so müssen im Laufe dieses Monats noch fl. 33,065.82 eingehoben werden, da zu Ende des Jahres 1894 der Steuerzustand fl. 32,547.81 betrug.

An Steuer sind nach dem Monatsbericht des Finanz-Direktors Reeskest im November fl. 327.28 $\frac{1}{2}$ mehr, an Militärtaxen um fl. 1089.67 weniger, Gebühren um 5031.08 mehr, aus dem Tabakregal um fl. 4221.08 weniger und letztlich an Verbrauchssteuer um fl. 940.35 weniger als im November des Jahres 1895 eingegangen.

Die Scharlach-Epidemie, welche in unserer Stadt sowohl, wie auch in den Landgemeinden: Rajla, Semndorf, Wallendorf, Minarken, Deutsch-Budaf, Baierdorf aufgetreten ist, soll nach dem Berichte des Komitats-Physikus, Dr. Friedrich Ruffbacher, im Abnehmen begriffen sein. Ebenso die Diphtherie, die in unserer Stadt, dann in den Landgemeinden: Alfo-Balassfalva, Rajla, Bilaf, Verlad und Nagy-Nebra herrschte.

Das Ministerium hat den Plan und Kosten-Ueberschlag zum Bau der neuanzulegenden Weitzsdorfer Straße genehmigt und den Verwaltungs-Ausschuß bevollmächtigt, die Expropriierung durchzuführen. Die Kosten der Straßenherstellung sind mit fl. 22,000 veranschlagt.

Im Zaader Bezirk wurden die Schotterlieferungen heuer in eigener Regie bewerkstelligt und zwar mit ei-

nem so günstigen Erfolg, daß ein Ersparnis von fl. 500 gemacht werden konnte. Der Straßen-Meister Scurul, der sich hiebei ganz besonders verdient gemacht hat, erhielt über Vorschlag des Bauamtsleiters, Ignaz Weiß, eine Remuneration von fl. 70 ö. W. — Desgleichen wurde acht Straßenräumern, die sich durch besonderen Fleiß ausgezeichnet haben, eine Remuneration von je fl. 5 zuerkannt.

Nachdem der Rückstand an Straßensteuer pro 1895 sich mit fl. 28,000 beziffert, wobei unsere Stadt mit fl. 9400 beteiligt ist, wird über Antrag des Bauamtsleiters die Verantwortlichkeit über die Verwaltungs-Organe der betreffenden Gemeinden ausgesprochen. —

Bericht über die am vorigen Sonntag, den 8. Dezember, abgehaltene Sitzung der größeren ev. Kirchenvertretung A. B.

Seit längerer Zeit hat es in unserer Stadt eine so zahlreich besuchte Sitzung der größeren Kirchenvertretung, als die heutige war, nicht gegeben. Freilich war dies ja auch zuversichtlich zu erwarten, da außer der Presbyterialwahl, die in der Regel immer eine Bewegung unter den Kirchenvertretern hervorbringt, noch mehrere andere, wichtige Gegenstände auf der Tagesordnung standen.

Vorsitzer, Herr Stadtpfarrer Gottlieb Bubaker, begrüßte die Versammlung mit warmen Worten und ersuchte in einem passenden Gebete den Segen Gottes zu den heutigen Verhandlungen.

Uns unserem kirchlichen Leben hob der Herr Vorsitzer außer den betrübenden Erscheinungen: daß der Besuch des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen und die Teilnahme am heiligen Abendmahl sehr gering seien, auch manches Erfreuliche hervor. Der schwache Kirchenbesuch sei als eine ganz besonders bedenkliche Erscheinung zu betrachten und würde nach und nach die Gemüter unserem kirchlichen Leben ganz entfremden. In passenden Worten deutete derselbe auf die Ursachen dieser Erscheinung hin und forderte die Kirchenvertreter auf, durch ihr gutes Beispiel zu helfen, daß es in dieser Beziehung besser werde.

Als erfreulichere Erscheinung bezeichnete der Vorsitzer die fortschrittliche Entwicklung, in welcher der Chorgesang begriffen sei und die Stiftungen zum Andenken lieber Verstorbener. Leider sei die Bevölkerung von der Erkenntnis und Bedeutung dieser Stiftungen noch nicht in dem Grade durchdrungen, als es wünschenswert erscheine.

Der Vorschlag des Volksschulfondes wurde hierauf, nachdem die zehnerprozentige Schulumlage für die Jahre 1896 und 1897, sowie ein zwanzigprozentiger Teuerungsbetrag für die Volksschullehrer bewilligt worden waren, angenommen.

Die zweite und dritte Quinquennial-Zulage der Gymnasiallehrer wurde unter den nachstehenden Bedingungen von 100 auf 150 Gulden erhöht, nämlich: daß die Gymnasiallehrer sich einen Pensionsbezug von mindestens 1000 Gulden sichern und ihre Frauen fünfzehnjährig in die Witwenkasse einrichten sollten. Mit diesem Beschlusse ward auch der Vorschlag des Gymnasialfondes angenommen.

Feiner wurde die Entschädigung des Direktors für das im Gymnasialgebäude bisher gehabte Quartier mit jährlich 400 Gulden bewilligt.

Den Beschluß des Presbyteriums, das Gymnasialgebäude für 70000 Gulden an die Stadtgemeinde zu verkaufen und 10000 Gulden aus dem Gymnasialfonde für die Anfertigung der Pläne und Kosten-Ueberschläge des neuerbauenden Gymnasial-Gebäudes zu verwenden, wurde genehmigt.

Die Gründung eines Kirchenvereines, dessen Geldmittel zu Renovierungszwecken des Kirchengebäudes verwendet werden sollen, wurde freudig begrüßt und zur genehmigenden Kenntnis genommen.

Dem Herrn Stadtpfarrer wurde als Deputierten des Landwahlkreises in die sächsische Nations-Universität für die alljährlich stattfindenden Sitzungen der Urlaub erteilt, und als letzter Gegenstand kam die Neuwahl des Presbyteriums an die Reihe, deren Ergebnis wir an anderer Stelle unseren Lesern mitteilen.

Tagesnachrichten.

Ernennungen. Gabriel Hollosy, Kanzleioffizial beim l. Gerichtshofe in Maros-Basarhely, ist vom l. u. Justiz-Minister zum Kanzleidirektor des hiesigen l. Gerichtshofes ernannt worden.

Der bisherige Hilfsbeamte der Budapester Polizei, Sigmund Samuel Gyürk, ist zum Bistritzer Polizeihauptmann ernannt worden und dürfte, wie uns mitgeteilt wird, am 28. Dezember in Bistritz eintreffen.

Der Stiftung zum Andenken an liebe Verstorbene spendete Herr Baumeister Michael Fuß und Gattin Frau Karolina geb. D. Bubaker aus Anlaß des Todestages (10. Dezember) ihres lieben Töchterchens, Frieda, 10 fl. ö. W., wofür der Dank des Presbyteriums ausgesprochen wird.

Wahl des Presbyteriums. Als Mitglieder des Presbyteriums gingen durch Stimmenmehrheit folgende 28 hervor: Berger Friedrich, Kupferschmied mit 86 Stimmen, Csallner Gustav, Kaufmann mit 61 St., Fischer Georg, Gymnasialdirektor mit 89 St., Haupt Gottfried Dr. mit 86 St., Henning G. W., Finanzrat i. P. mit 88 St., Heinrich Gottfried, Riemer mit 89 St., Herbert Johann, Kaffier mit 35 St., Fuß Michael, Baumeister mit 62 St., Risch G. D., Mühlenbesitzer mit 88 St., Klein Robert, Magistratsrat mit 79 St., Kollmann Karl, Kaffier i. P. mit 68 St., Knall Gottfried, Riemer mit 88 St., Kramer Karl G., Baumeister mit 66 St., Lang Karl Dr., Advokat mit 67 St., Gottfried v. Lani, Vizegespan i. P. mit 86 St., Voew Georg, Advokat mit 85 St., Witz Michael, Direktor mit 62 St., Penteker Johann sen., Landmann mit 54 St., Völzppi Michael, Oberförster mit 87 St., Reschner Gottfried, Gerber mit 86 St., Schneider Michael, Landmann mit 66 St., Scholtes Josef, Weber mit 89 St., Schuster Karl, Drechsler mit 65 St., Thellmann Martin, Fleischhauer mit 88 St., Wagner Albert Dr., Advokat mit 50 St., Weingärtner Karl, Mädchenchuldirektor mit 87 St., Ziegler Gottfried, Eisnenmacher mit 87 St. und Zing Johann, Zimmermeister mit 65 St.

Die Installation des neugewählten Oerrabbiners der hiesigen orth. israelitischen Kultusgemeinde, Herrn Salomon Ullmann, findet am 18. Dezember um 1 Uhr nachmittag in der Synagoge statt, wozu die Einladungen in diesen Tagen ergangen sind.

Zum Dürrbacher Kreisnotar wurde am 2. Dezember der bisherige Notarstellvertreter, Thomas Braedt, gewählt.

Todesfall. Donnerstag, den 12. Dezember, starb Herr Tischlermeister Karl Ballascher.

Wohltätigkeitsvorstellung. Wir machen unsere Leser auf den am künftigen Donnerstag stattfindenden Genterus-Abend ganz besonders aufmerksam. Ein vielfach sehr interessantes Programm, dessen Nummer zum Teil von hoher zeitgeschichtlicher und literarischer Bedeutung sind, gelangen nach gründlicher Einübung von den Schülern des Obergymnasiums und den anerkannt geschicktesten Dilettanten unserer Stadt zur Aufführung und es steht außer allem Zweifel, daß die Gesamtproduktion vollständig befriedigen wird. Das Programm bringen wir an anderer Stelle der heutigen Nummer.

Wohltätigkeits-Konzert. Das Komitee zur Erhaltung der Kriegerdenkmale auf den böhmischen Schlachtfeldern hat in einem Aufrufe, der vor einigen Wochen erschien, die Mithätigkeit angerufen, um die genannten Denkmale würdig erhalten zu können. Doch die Anzahl der dort fürs Vaterland in Ehre gefallenen Krieger ist groß, die Schlachtfelder weitverzweigt und so langten bisher die Spenden edler Menschen noch lange nicht zur Erreichung des würdigen Zieles. Jeder von uns hat doch dort nahe oder ferne Verwandte, viele Freunde, die dort den schönen Opfertod für die Pflicht starben. Diese Helden verdienen, daß ihr Andenken gehet und durch würdige Grabmäler der Nachwelt als Mahnung und nachahmenswertes Beispiel der Pflichterfüllung überliefert werde. Dieser edle Zweck hat auch das hohe l. u. l. Reichs-Kriegs-Ministerium veranlaßt, sämtliche Infanterie-Regimenter anzuweisen, Wohltätigkeits-Konzerte zu Gunsten des Vereines zur Erhaltung der Kriegerdenkmale zu veranstalten.

Die Musikkapelle unseres Hausregiments Nr. 63 veranstaltet ein derartiges Konzert mit 1 Krone Eintrittspreis per Person am 21. d. Mts. im Stadthauskaffee bei gedeckten Tischen. Der wohltätige Zweck und das äußerst gemächliche Programm möge beitragen, das hiesige Publikum zum regsten Besuche anzuweisen.

Halten wir vor Augen, daß dasjenige Volk sich ehrt, das seine toten Helden ehrt.

Die städtische Beleuchtung entspricht nicht nur in der Nähe des permanenten städtischen Inundationsgebietes,

sondern auch an vielen andern Stellen nicht. In der Vädergasse werden z. B. die Lampen später angezündet, als dies vorgeschrieben ist; wieder an andern Stellen wird über die Unzulänglichkeit des Lichtes geklagt.

Honterusabend. Donnerstag den 19. Dezember d. J. abends 8 Uhr veranstaltet das Wiener evang. Gymnasium N. B. im Stadtgasthause zu Gunsten des Honterus-Denkmal ein musikalisch-deklamatorisches Unterhaltungsabend mit nachfolgendem Programm:

1. Weibselied. 2. D. Zander: Liebe, Hoffnung, Glaube. (4 stimm. gem. Chor.) 3. Putten im Kreise seiner humanistischen Freunde. (Scene aus M. Alberts „Ulrich von Hutten“.) 4. 3. G. Herzog: Wist ihr, wer mich so bedacht? (Soloquartett mit Chor.) 5. Dr. Casar Malan: Harre des Herrn. (4 stimm. gem. Chor.) 6. Putten bei seinem Freunde Sickingen auf der Eberburg. (Scenengruppe aus M. Alberts „Hutten“.) 7. Abschiedsgruß. Volkswaise. (4 stimm. gem. Chor.) 8. Robert Radeke: Aus der Jugendzeit. 9. Putten und Luther unter den Bildersärmern in Wittenberg. Scenengruppe aus M. Alberts „Hutten“.) 10. Es ist so still geworden. Altsächsisches Volkswaise. (Soloquartett mit Chor.) 11. Tod Sickingens auf der Burg Landstuhl und Puttens Tod auf der Insel Utenau. (Scenengruppe aus M. Alberts „Hutten“.) 12. A. Eduard Grell: Herr, deine Güte reicht so weit. (Soloquartett mit Chor.) Die Szenen aus M. Alberts „Ulrich von Hutten“ werden unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Paulas aufgeführt durch Schüler des Obergymnasiums.

Preise der Plätze: 1. Platz 80 kr. 11. Platz 50 kr. Stehplatz 30 kr., für Schüler 10 kr. Karten sind erhältlich im Vorverkauf aus Gefälligkeit in der M. Haupt'schen Buchhandlung von Mittwoch den 18. d. M. morgens 8 Uhr an, und abends an der Kassa. Ueberzahlungen werden dankbarst angenommen und in den Lokalkästen quittiert.

Glaubens- und Volksgenossen! Mitbürger! — Honterus! — Wem schlägt nicht bei Nennung dieses Namens sein Herz bewegter in der Brust? Wer denkt da nicht mit stolzer Freude des großen Reformators in unserem engeren Vaterlande und zugleich des großen Sohnes unseres Volkes? Ohne Honterus wären wir nicht das, was wir heute sind, — hätten wir keinen Teil an den Segnungen der Reformation, — keinen Teil an den hohen Gütern, welche unsere evang. Kirche umschließt! — Ihn nun, den großen Mann, will die Gegenwart in dem Gefühl tiefer Dankeschuld ehren, — sie will ihm ein Denkmal setzen. Wohl dem! Volksgenossen, Mitbürger, tragen wir hierzu das Scherlein unserer Dankeschuld auch bei und erscheinen wir so zahlreich als möglich zu diesem Abend!

Das Wiener evang. Gymnasium N. B. hofft auf die am 22. d. M. im Stadtgasthause stattfindende 3. ordentliche Liedertafel des Wiener Gesangsvereins:

1. „Wenn wälfchen Wein“ für Bariton-Solo (Herr Herbst) und Männerchor mit Klavierbegleitung a. v. Oculus „Kandeknechtchen“ von C. Strich. 2. a) „Abendlied im Freien“ von H. Ringenbagen, b) „Zwei“ von Fr. Abt, gemischte Chöre a capella. 3. „Das Herzlehen“ Polka française für Männerchor mit Klavierbegleitung von G. Kremser. 4. Schluschor zum Singpiel „Der Beilchenkranz“ für Frauenchor mit Klavierbegleitung von R. Vassil. 5. „Schottlands Thränen“ Männerchor mit Klavierbegleitung, von M. Bruch. 6. „In der Spinnstube“ für Solo, gemischten Chor mit Klavierbegleitung von J. Pache. 7. a) „Frühlings Erwachen“ Romanze für Herrn-Solo mit Streichorchesterbegleitung von C. Bach, b) „Kiechen träumt“ für Streichorchester von R. Komzal. 8. „Die neue Steuer“ Gavotte-Barleste für Männerchor mit Klavierbegleitung von M. Kaiser.

„Stürmische Zeiten.“ Eine Stadt-Geschichte aus dem Nordosten des siebenbürgischen Sachsenlandes im siebzehnten Jahrhundert. Von Gottfried Daichendt. Bistritz, Druck und Verlag von Carl Eckelner 1895. Unsere heimische d. b. speziell Bistritzer Literatur, ist durch ein sehr wertvolles Werk vermehrt worden. Der Verfasser, Gymnasial-Professor Gottfried Daichendt, dem schon bisher mancher schriftstellerische Versuch gelungen ist, führt uns in dem vorliegenden Werke ein farbenreiches, geschichtliches Bild vor, das an anmutender, frischer und anziehender Darstellung nichts zu wünschen übrig läßt. Diese „aus Poesie und Geschichte gewobene Erzählung“, die hochinteressante Rückblicke in die bedrohte Zeit unserer Stadt bietet, eignet sich ganz besonders, als Weihnachtsgeschenk und Neujahrsgeschenk verwendet zu werden, und ist in der Buchhandlung M. Haupt begeben für fl. 1. und elegant gebunden für fl. 1.50 zu haben. Unsern Volksbibliotheken in den Landgemeinden sei dasselbe aber hiemit ganz besonders empfohlen.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Notker. Das Geschäft bewegte sich diese Woche in engen Grenzen, indem, wie es scheint, ein großer Teil der Produzenten bei den gegenwärtigen gedrückten Preisen sich mit dem Verkauf reserviert hält. Was angeboten wurde, fand ohne Rücksicht auf die Qualität, resp. ob groß oder kleinstückig zu den vorwöchentlichen Preisen schlank Aufnahme. — In Luzerne ist ziemlich dringendes Aufgebot, doch konnte in Folge der scharfen ausländischen Konkurrenz trotz rückgehender Preise, nur ein kleiner Teil der offerierten Partien placiert werden. — Rüben-samen haben keinen weiteren Rückgang erfahren, bei Eintritt des Bedarfes dürfte vielmehr das Emporgehen der Preise zu gewärtigen sein. Zu dieser Annahme berechtigt einerseits der gegenwärtige außergewöhnlich niedere Stand der Notierungen und andererseits, daß die Ernte doch keine so ergiebige war, wie anfangs von einzelnen Produktionsgegenden gemeldet wurde. Notierungen für Rohware per 100 Kilogramm Basis, Budapest. Notker fl. 35—44 Luzerne fl. 36—45 Esparlette fl. 10—10.50 Frühjahrswicke fl. 6—6.50.

Insel Kulmerland. Im Südwesten von England, nur einige Meilen von der Küste entfernt, liegt eine lange Reihe von Felseninseln, die unter dem Namen „Scilly-Inseln“ bekannt sind. Allen Stürmen des atlantischen Ozeans preisgegeben, bieten nur einige davon den Menschen eine genügende Wohnstätte, während der bei weitem größere Teil unbewohnt ist oder höchstens den Sommer über einigen Schafen mit seinem spärlichen Graswuchs einen Lebensunterhalt gewährt. Die nur einige Tausend zählenden Einwohner waren durchaus auf Fischerei angewiesen. Von Getreidebau war keine Rede und da man selbst Kartoffeln nicht in ausreichender Menge er-

zeugen konnte, herrschte jeden Winter in Scilly die bitterste Not.

Kaum 25 Jahre ist es her, daß jemand, dessen Name leider nicht bekannt ist, die glückliche Idee zur Ausführung brachte, das spärliche, kultivierbare Land dieser Inseln für die Gärtnerei zu heiligen. Das so ausgestreute Samenorn liefert unter der tätigen Hilfe des Besitzers dieser Inseln, des Herrn J. A. Dorien Setta, eine reiche Ernte, so daß heute nach so wenigen Jahren die genannte Inselgruppe nicht allein jeder Not entzogen, sondern sogar zu einer wohlhabenden Kolonie geworden ist.

Wie schon gesagt, sind die Inseln allen Stürmen des atlantischen Ozeans ausgesetzt; man fand aber heraus, daß unter dem Schutze der hier in fast unerbittlicher Fülle gedeihenden Gebüsch von Egonomus die beständigsten Winde auf das Gedeihen von niedrigen Pflanzen keinen Einfluß haben. Neuzugabe ist das ganze Land von unzähligen Hecken durchkreuzt, jeder Fuß kultivierten Landes wurde zu Grund-Anlagen verwendet. Es sind zwar nur einige Blumenarten, die hier vorzugsweise gedeihen, unter diesen besonders Narzisse, deren Anbau in allen ihren Spezialitäten in ungeheurer Ausdehnung betrieben wird. Nicht allein, daß jeder, der ein paar Fuß Land sein eigen nennt, diese mit Narzissen bepflanzt, sondern fast jeder Einwohner zieht dieselbe in Töpfen und verkauft die Blüten an Händler, die sie dann nach London senden. Dorien Smith ist selbst der größte Züchter und unterhält einen Versuchsgarten, in welchem jede neue Spezies dieser Blume eingehend geprüft wird. Wenn passend, geht sie dann in die Hände der anderen Züchter über.

Es ist äußerst komisch zu hören, wie genau jedermann auf Scilly den botanischen Namen jeder Narzissenart kennt. Es werden noch einige, wie gesagt, wenige Blumen angebaut. Da die Inseln durch ihre südliche Lage den Vorteil haben, ihre Blumen wenigstens 14 Tage früher als andere Gegenden Englands auf den Markt schicken zu können, so erzielen sie dort demgemäß bessere Preise. Um die Ausdehnung zu zeigen, welche die dortige Gärtnerei erreicht hat, diene folgendes: An einem Tage gingen 1000 Kisten Blumen auf den Londoner Markt. Smith selbst versandte an einem Tage nicht weniger als 12000 Gebinde von Blumen.

Das in den Scilly Gärtnereien verwendete Capital wird auf mehr als 10 Millionen Mark geschätzt und ist in steter Steigung begriffen.

Die Diokuren. Literarisches Jahrbuch des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungarischen Monarchie. Der vorliegende Band der „Diokuren“ reißt sich vermöge der sorgfältigen Auswahl interessanter Beiträge würdig den 24 vorhergegangenen Jahrgängen an und bildet dabei ein für sich abgeschlossenes Werk, das sich zu Weihnachtsgeschenken im Familienkreise besonders eignet. Von bekannten österreichischen Schriftstellern bietet das gefällig ausgestattete Buch eine Menge neuer origineller Poesien und abwechslungsreicher Prosastücke. Neben humoristisch angehauchten dem Wiener Boden entsprungenen Dichtungen des Grafen Albrecht Wickenburg finden sich gehaltvolle lyrische Poesien von Hieronymus Kern, Cajetan Cerri, Carl von Daler, Marie von Najmayer, August Silberstein u. A., ein schwungvoller Prolog von Ferdinand von Saar und patriotische Gedichte von Gustav Weissbrodt. Die epische Dichtung ist durch Hans Falke, die dramatische durch einen Einakter von Wilh. v. Wartenegg bestens vertreten. Unter den Erzählungen ragt eine spannende Wiener Künstlergeschichte Adam und Coa von Hans Grassberger hervor; ferner Humoresken von Ludw. Hewiß und M. E. Bilcz, eine Klitzegeschichte von Oskar Teuber. Eigenartig fesselnd sind die Stoffe Coena von G. Wahlheim und das Stimmungsbild Uli von A. v. Falsheim. Eine literarische Studie voll Originalität ist der mit beigebrachten musikalischen Noten illustrierte Essay des Wästenlied von Karl v. Vincenti. Von dem Vorkämpfer Grafen Nigra findet sich ein wertvoller Romanzen Cyclus im italienischen Original, von Karl Col. Erum musterhaft ins Deutsche übertragen; von dem deutschen Vorkämpfer Grafen Eulenberg eine anmutige Erzählung aus der Kinderstube; von Soubyby Bep orientalische Sagen, aus dem Türkischen überetzt. Sensationell ist die Mitteilung eines ungedruckten Gedichtes von Schiller, dann von ungedruckten Poesien von Pamerling, Geibel, Stifter, Leitner und von ungedruckten Briefen von Lenau und Bodenstedt, Turgenjef. Dem 25. Jubiläumebande ist ein wohlgetroffenes Bildnis des leider zu früh verstorbenen, verdienstvollen Begründers der „Diokuren“ Baron Falke von Vitenstein beigegeben.

Die Donau als Völkerverweg. Schiffahrtsstraße und Reiseort. Von A. v. Schweizer-Verchenfeld. Mit 360 Abbildungen, darunter 22 Vollbildern und 167 Karten, letztere zum Teil in Farbendruck. In 30 Lieferungen zu 30 kr. Ausgabe in 10-tägigen Zwischenräumen, Vierterung 1—25, (A. Hartleben's Verlag, Wien, 1895)

Mit den kürzlich zur Ausgabe gelangten Lieferungen 21 bis 25 ist dies groß angelegte, von uns wiederholt als besonders gelungene besprochene Werk in die letzte Hauptabteilung derselben — den „Schillernden Teil“ — eingetreten. Die Reise beginnt am Ursprunge eines der beiden Quellarme des Donauflusses, der Brigach, am Schutzelbunde der Schwarzwaldbahn bei Sommerau und erstreckt sich vorläufig bis Wien, dem ein dritter Raum zugewiesen ist. Man denke nicht an eine trockene, mit Namen und Zahlen geladene Reisebeschreibung. Die Schilderung ist durchaus lebendig, belebt von zahlreichen trefflichen Abbildungen. Die vielen Kartenarten ermöglichen ausreichende Orientierung. Der Leser, der in den umfangreichen vorausgehenden hydrologischen, historischen und nautisch-schifffahrtlichen Abteilungen des Werkes eine erschöpfende Belehrung über alle sachlichen, den Strom betreffenden Materien gewonnen hat, findet nun in der geläuterteren Reisebeschreibung gewissermaßen den verbindenden Faden, welcher gegenständlich in Raum und Zeit Strömendes verknüpft, wodurch sich die Lesarten besonders anregend gestaltet. Durch entsprechende Hinweise in Fußnoten ist überall der Zusammenhang in geschichtlicher Weise klar gemacht. Wie sich schon jetzt überblicken läßt, gestaltet sich das Werk zu einem quantitativen und qualitativ hervorragenden Compendium, wie kein anderer Strom ein ähnliches aufweisen kann.

Von Hans zu Hans. Wochenchrift für die deutsche Frauenwelt. Adolf Wahns Verlag, Leipzig. Die neueste Nr. 10 umfaßt nicht weniger als 48 Seiten. Sie enthält Alles, was die Frauen jetzt in der Weihnachtszeit wissen müssen, über Christbaumstump und Weihnachtsgebäck, zum einträglichen Feiern des Ehr ist feste. Besondere Wert wird gelegt auf empfehlenswerte Erscheinungen im Buchhandel. Die „Preisgünstige Empfehlung von Büchern und Prachtwerken für Weihnachtsgeschenke“ nehmen einen besonderen Raum ein. Probenummern werden von Adolf Wahns Verlag in Leipzig kostenlos an jede auftragene Adresse versandt.

Wilhelm Fric's Handkatalog. Wie fast Jahren, hat soeben die f. u. l. Hofbuchhandlung Wilhelm Fric in Wien in gewohnter sorgfältiger Ausstattung eine neue Auflage ihres in weitesten Kreisen geschätzten „Handkatalogs“ erscheinen lassen. Dem weiteren Ausbau derselben ist auch diesmal ganz besondere Sorgfalt zugewendet worden und bildet er in seiner jetzigen, alle Gebiete umfassenden Vollständigkeit einen verlässlichen Wegweiser durch die hervorragenden Erscheinungen in deutscher, englischer,

französischer, italienischer und spanischer Sprache. Die bibliographische Eintheilung, namentlich das nach Schlagworten geordnete Verzeichnis der dem praktischen Leben wichtigen Literaturzweige, ist mit großem Verständnis durchgeführt und kann daher der Handkatalog jedem Bücherfreund auf's warmste empfohlen werden. Die für die Weihnachtszeit bestimmten Neuigkeiten des Jahres sind dem Katalog in übersichtlicher Anordnung vorangestellt und ist dadurch allen denen die Auswahl der Festgeschenke wesentlich erleichtert, welche diese nicht persönlich an Ort und Stelle vornehmen können. Der typographisch trefflich hergestellte, illustrierte Katalog wird von der f. u. l. Hofbuchhandlung Wilhelm Fric in Wien, Graben 27, auf Verlangen bereitwilligst gratis und franco versandt.

Jeder sein eigener Massieur. Uns liegt der Prospect einer Erfindung in Form einer Wasser-Ragellette vor, die vermöge ihres Bedürfnisses und ihrer Zweckmäßigkeit die weitesten Anforderungen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege zu erfüllen verspricht. Es giebt wenige Familien, deren Mitglieder über schmerzhafteste Folgezustände von Erkrankungen (Rheumatismus, Körpererschläfftheit etc.) nicht zu klagen haben und nicht gezwungen wären, sich den zu Gebote stehenden Heilmethoden in die Arme zu werfen. Wie unzweifelhaft aber diese sind, beweist deren öfterer Systemwechsel, Massagebehandlung allein hat sich bis heute das Vertrauen nicht nur des heilenden Publikums, sondern auch das der Ärzte erworben und wird von technisch ausgebildeten Berufspersonen auf ärztliche Anordnung ausgeführt. Vielfache technische und physiologische Berichte haben dazu geführt, den obigen Apparat zu konstruieren, der nicht nur alle Anforderungen der Handmassage erfüllt, sondern durch seine Vollkommenheit die beabsichtigte Heilwirkung in höherem Grade bezweckt. Jeder kann in allen Bedarfsfällen sein eigener Massieur sein und durch vorzeitige Massagebehandlung mit diesen Wasser-Ragelletten alle auftretenden Krankheitserscheinungen erlösen. Auch gesunde Menschen werden sich dieses Apparates mit Vorliebe bedienen, denn Herden und Muskeln werden durch dessen Handhabung gestärkt. Der Wasser-Ragellette-Apparat wird sich unzweifelhaft in der Massagebehandlung von Krankheiten den ersten hervorragenden Platz sichern und bald ein Gemeingut der leidenden und vorzuziehenden werden. Zahlreiche Atteste von ärztlichen Autoritäten liegen vor, welche sich ebenso beifolgend als lobend über die Zweckmäßigkeit des Apparates — welcher durch das Bureau von W. Stern, Berlin W., Leipziger Straße 134, zum Preise von 6 M. zu beziehen ist — äußern.

Allerlei Gedanken. Wen Glück oder Unglück noch nie auf die Probe gestellt, der stirbt wie ein Soldat, der nie den Feind gesehen. Es kommt im menschlichen Leben nicht darauf an, womit, sondern wie man handelt. Wohlthaten genügen dem Wasser, das die Wellen aus dem Meere zieht; als fruchtbarer Regen fällt es wieder auf die Erde. — Tausend Freunde sind wenig, ein Feind ist viel. — Schicksalsschläge haben auch ihr Gutes; sie erhalten jedem Menschen das Gedächtnis. — Großen Geistes bringt erst der Tod Unsterblichkeit. — Wir schützen uns am besten vor Enttäuschung, wenn wir das gehörige Maß an Empfindungen nicht überschreiten. — Je mehr der Mensch die Fehler anderer zu bemerken weiß, um so weniger lernt er seine eigenen kennen. — Wen Eitelkeit und Selbstsucht besiegen, heißt, über ein ganzes Heer von Feinden den Sieg davontragen. — Wer sich das Leben nicht verbittern will, darf es sich auch nicht allzu sehr verüßen. — Der letzte Wille des Todeskampfs ruft oft den letzten Willen des Lebens hervor.

Vor Wien hast du dich zu hüten, Freund, Mehr als zuvor, wenn du sie hast besiegt; Am bisshen von allen ist der Fund, Der an der Kette liegt.

Sentenzen und Gedankenplitter. Aus den Hotelrechnungen sehen die meisten, daß sie eine Vadekar nicht umsonst gemacht haben. — Die Ehen werden zwar im Himmel geschlossen, die Mitgift stets auf Erden bezahlt. — Gefährlich ist der Dumme nur dann, wenn er zum Sprechen oder Denken gereizt wird. — Der Fächer ist der stumme oder denker bereiteste Angewandter. — Jeht Familien kosten oft weniger, als eine einzige Leidenschaft. — Die Stimme des Gewissens gleicht dem Ticken der Uhr; ihr Ticken hört man nur in der Stille der Nacht. — Die Verlobung ist die Verrede zur Nachrede. — Das Etwas, was uns zum vollständigen Glück fehlt, ist eben unser Glück. — Schmutzige Handschuhe wirken oft abstoßender, als ein schmutziges Gewissen. — Man kann viel Glück haben und doch unglücklich sein. Das Glück ist wandelbar. — Hoffnung bleibt immerdar. — Was du gefiegt hast, sage von deinem verborgensten Kampfe nichts. — Wie der Jüngling in der Zukunft lebt, so lebt der Mann mit der Vergangenheit, die Gegenwart weiß Keiner recht zu leben. —

Verlasse dich auf dich allein Und niemals auf die andern. Denn du wirst immer bei dir sein, Und die Freunde wandern.

Obstfrüchte sind die beste Medizin. Es ist erstaunlich, einen so großen Arzneischatz die reifen Obstfrüchte bergen, und die häufig gemachte Beobachtung der guten Wirkung hat wohl zu der landläufigen Redensart geführt, daß das Obst sehr gesund sei. Die Weintrauben und besonders die blauen Trauben, sind sehr nahrhaft und sehr blutreinigend. Jöhnen folgen im medizinischen Wert die Pflirsche, die jedoch nicht überreif sein dürfen und zeitlich morgens ganz nüchtern am gesundesten sind. Ein taalich morgens nüchtern gegessener Pflirsich ist ein vorzügliches Mittel gegen schlechte Verdauung und kurirt bei längerer Kur fast gründlich. Gekochte Apfeln sind für jüngere Kinder geratezu unentbehrlich, machen es den Müttern und Pflegerinnen möglich, ohne unangenehme Pulver und Wurzeln auszukommen. Der Saft der Tomaten ist ganz ausgezeichnet bei Leber- und Darmbeschwerden, und der Saft der Wassermelone ist bei Fieber und Nierenleiden fast unschätzbar. Er kann in beliebiger Quantität genossen werden und sollte nur bei Choleraerregung fortgelassen werden, wo man ja überhaupt jedes Obst zu vermeiden pflegt. Der Saft einer Citrone in einer Tasse heißen Kaffees ist ein vorzügliches Mittel gegen Kopfschmerzen, und wie gut alle Frucht säfte als Beigabe zum Wasser in jeder Krankheitsstufe. Ein Saft aus Brombeeren, mit Zucker eingelecht, ist ein vorzügliches Beruhigungsmittel bei Husten, ebenso eine Mar-melade aus schwarzen Johannisbeeren, mit Zucker eingelecht und mit heißem Wasser angekühlt und abends vor dem Schlafengehen getrunken. Bei Stropheln ist ein aus Schleen gekochter und an Stelle des kalten Wassers kalt getrunkenen Thee äußerst heilsam und die auf der Hand zerdrückten und angetrockneten frischen Erdbeeren sind vorzüglich bei Frost-bleulen.

Die Natur bietet und somit unerschöpfliche Reichthümer von angenehmen Heilmitteln, deren Wirkung man nur etwas zu beachten nötig hat, um sie erfolgreich anzuwenden.

„Der Praktische Landwirt.“

Megh beszercezi h d. e. 1/9 or ségében reát nevelés iránt Tárty magyar nyel mondat és J orakör a gy 3. Az érkező föl és tartás iskola iránt. tanartól. József beszé dolgotok t kulón megal idejenek me vita-tétel ta Besz Bartók Igná t. k. jegyz

über die

1	„An Acte
2	„Epar
3	„Pypol
4	„
5	„
6	„Dorle
7	„Werb
8	„Wern
9	„Meali
10	„Dier

1	Fr. Ep
2	„ausg
3	„capit
4	„Pypol
5	„Berj
6	„Esco
7	„Werb
8	„Wett
9	„Hans
10	„verfa
11	„Geh
12	„Gemb
13	„Werb
14	„Fuch
15	„t. S.
16	„10%
17	„faul
18	„Dion
19	„Geb
20	„Dion

Thomae, Gaffier.

— nur auf und farbige gemultert. Deßins et

Seiden-

H

Sz. 142

alis

Va

Be

zottságy

8 Méltó

tán 189

a värme

tartand

Ezen re

1. A

ma

és

szaz

2. Gr

nis

tu

ké

3. Da

6

lés

4. A

sá

ko

5. El

do

6. Je

7. Az

8. A

Sz. 2842—1895.
tkkvi.

Arverési hirdetményi kivonat.

A naszodi kir. járásbíróság mint telekvi hatóság közhírré teszi, hogy a naszodi „Auróra“ hitelegylet végrehajtónak Vajda Mária végrehajtást szenvedő elleni 130 frt tőkekövetelés és járulékal iránti végrehajtási ügyében a besztzercei kir. törvényszék (az óradnai kir. járásbíróság) területén levő Földra községében fekvő a földraj. l. rész 305 sz. tjkvben 1 rendsz. 542/2. 543/1. 543/2. hrszám alatt foglalt összes ingatlanokra az árverést 421 frtban ezenell megállapított kikiáltási árban elrendelte és hogy a fennebb megjelölt ingatlan az 1896. évi Január hó 11-ik napján d. e. 9 órakor Földra község irodájában megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási árban alól is eladatni fognak.

Arverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10%-át vagyis 42 frt 10 krt közzépénzben, vagy az 1881. LX t.-cz. 42 §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333 sz. a. kelt igazságügyi miniszteri rendelet 8 §-ában kijelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881. LX t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Kelt Naszodon 1895. évi október hó 19-én.

A kir. bíróság mint tkkvi hatóság.

492

Pap, kir. ítéletábrabíró.

Sz. 1987—1895.

Arverési hirdetményi kivonat.

A naszodi kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Besztzerce-Naszódvármegye árva pénztára végrehajtónak Saugeorján Grigore végrehajtást szenvedő elleni 12 frt 75 kr. tőkekövetelés és jár. iránti végrehajtási ügyében a besztzercei kir. törvényszék (a naszodi kir. járásbíróság) területén levő Naszód községében fekvő a naszodi l. rész 32 sz. tjkvben 1. rendszám alatt foglalt ingatlanra az árverést 920 forintban ezenell megállapított kikiáltási árban elrendelte és hogy a fennebb megjelölt ingatlanra az 1896. évi Január 15-én d. e. 9 órája ezen kir. tkvi hatóság irodájában megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási árban alól is eladatni fognak.

Arverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10%-át vagyis 92 frtot közzépénzben, vagy az 1881. LX t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi nov. hó 1-én 3333. sz. a. kelt igazságügyi miniszteri rendelet 8. §-ában kijelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881. LX t.-cz. 170 §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

A kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság.

Naszodon, 1895. évi augusztus hó 15-én.

494

Kászonyi,
kir. alj. bíró.

Mehr als 15000

Nummern enthalten meine Kataloge über Musikinstrumente und Noten.

Angabe, welche Instrumente erwünscht, wird erbeten. Kataloge gratis und franko.

Paul Pletzschner,

501. (1—12)

Bad Elster i. S. Markneufkirchen.

Richters Anker-Steinbauten



sehen nach wie vor unerreicht da: sie sind das beliebteste Weibnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergötzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungs-Mittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Beim Eintausch verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbauten und weile jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbauten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 40 fr., 75 fr., 90 fr. bis 6 fl. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Handlungen.

Alex! Richters Gebäudespiele: Nicht zu klein, Et des Columbus, Blisablenner, Grillentöter, Hornbrecher usw. Preis 35 fr. — Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Co.

Erste Österreichisch-ungarische Kaiserl. und Königl. privileg. Steinbauten-Fabrik
Sondor u. Weibert, 1. Wibelungeng. 4 Wien (K. K. Hof- u. Staatsdruckerei)
Rudolfshof (K. K.), Cilen, Rotterdam, London, New-York, St. Louis

Szám 6225—1895.

tkv.

Hirdetmény.

Nagy-Sajó község telekkönyve birtokszabályozás következtében átalakított és ezzel egyidejűleg azokra az ingatlanokra nézve, amelyekre az 1886. évi XXIX az 1889: XXXVIII. és az 1891: XVI t.-cikkek a tényleges birtokos tulajdonjogának bejegyzését rendelik, az 1892: XXIX t.-cikkekben szabályozott eljárás a telekkönyvi bejegyzések helyesbítésével kapcsolatosan foganatosított

Ez azzal a felhívással tétetik közzé:

1. hogy mindazok, kik az 1886: XXIX. t.-cz. 15. és 17. §-ai alapján — ideértve e §-oknak az 1889: XXXVIII t.-cz. 5. és 6 §-ában és az 1891: XVI t.-cz. 15. §. a) pontjában foglalt kiegészítéseit is — valamint az 1889: XXXVIII. t.-cz. 7. §-a és az 1891: XVI t.-cz. 15. §. b.) pontja alapján eszközölt bejegyzések vagy az 1886: XXIX. t.-cz. 22. §-a alapján történt törlések érvénytelenségét kimutathatják — e végből törlési kereseteket hat hónap alatt vagyis az 1896. évi Junius hó 12-ik napjáig bezárólag a telekkönyvi hatósághoz nyújtsák be, mert ezen meg nem hosszabbítható záros határidő eltelte után indított törlési kereset annak a harmadik személynek a ki időközben nyilvánkönyvi jogot szerzett — hátrányára nem szolgálhat;

2. hogy mindazok a kik az 1886: XXIX. t.-cz. 16. és 18. §-ainak eseteiben — ideértve az utóbbi §-nak, az 1889: XXXVIII. t.-cz. 5. és 6. §-ában foglalt kiegészítéseit is — a tényleges birtokos tulajdonjogának bejegyzése ellenében ellentmondással élni kívánnak, írásbeli ellentmondásukat hat hónap alatt vagyis 1896. évi Junius hó 12-ik napjáig bezárólag a telekkönyvi hatósághoz nyújtsák be, mert ezen meg nem hosszabbítható záros határidő eltelte után ellentmondásuk többé figyelembe vétetni nem fog;

3. hogy mindazok a kik a telekkönyv átalakítása tárgyában tett intézkedések által, nemkülönben azok, a kik az 1. és 2. pontban körülirt eseteken kívül az 1892: XXIX. t.-cz szerinti eljárás és az annak folyamán történt bejegyzések által előbb nyert nyilvánkönyvi jogaikat bármely irányban sértve vélik — ideértve azokat is, a kik a tulajdonjog arányának az 1889: XXXVIII. t.-cz. 16. §-a alapján történt bejegyzését sérelmesnek találják — e tekintetben felszólalásukat tartalmazó kérvényüket a telekkönyvi hatósághoz hat hónap alatt vagyis 1896. évi Junius hó 12-ik napjáig bezárólag nyújtsák be, mert ezen meg nem hosszabbítható záros határidő elmulta után az átalakításkor közbejött téves bevezetésből származó bármilyen igényeket jóhiszemű harmadik személyek irányában többé nem érvényesíthetik, az említett bejegyzéseket pedig csak a törvény rendes útján és csak az időközben nyilvánkönyvi jogokat szerzett harmadik személyek jogainak sérelme nélkül tamadhatják meg.

Együttal figyelmeztetnek azok a felek, a kik a hitelesített bizottságnak eredeti okiratokat adták át, hogy a mennyiben azokhoz egyszerűen másolatokat is csatoltak vagy ilyeneket pótlólag benyújtanak az eredetieket a telekkönyvi hatóságnál átvehetik.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

Besztzercezen 1895 évi október hó 4-én.

493 (1—3)

Bisze Alajos, kik. egyesbíró.

Sz. 8019 1895

fszb.

Pályázati hirdetmény.

Egyesült Besztzerce-Naszód vármegye naszodi járásába kebelezt Szálva, Hordó és Bikis községekből Szálva község székhellyel alakított körjegyzői keretben a körjegyző állás üresedésbe jövén ennek szabályszerű választás útján leendő betöltése céljából ezenell pályázatot hirdetek.

Ezen állás javadalmazása a következő:

- 1. Fizetés évi 500 frt.
- 2. Természetbeni lakás.
- 3. Pénztári ellenőri fizetés évi . . . 80 frt.
- 4. Körjegyzői irodai általány évi . . 80 frt.
- 5. Körjegyzői szolgatartás évi . . . 50 frt.
- 6. Körjegyzői irodai faáltalány évi 24 frt
- 7. A magánmunkálatokért szabályrendeletileg megállapított díjjak.

Felhívom emélfogva mindazokat, kik ezen állást elnyerni ohajtják, miszerint az 1883. évi I. t. cz. 6 ában meghatározott képesítést igazoló bizonyítványok és eddigi szolgálatukat feltüntető okmányokkal felszerelt folyamodványaikat — alkalmazásban levők hivatali főnökük útján — folyó évi december hó 24-ig bezárólag hozzám annál bizonyosabban adják be, mivel a később érkezendők figyelembe vétetni nem fognak.

Naszodon, 1895 évi November hó 30-án.

A naszodi járás főszolgabírája.

(2—3)

Bodó Kálmán,
főszolgabíró.

Als Umme

empfehl ich die zwanzigjährige Rosina Emrich aus Peterkördorf (Haus-Nro. 18.)

Nro. 10.585 1895.

Kundmachung.

Zur Unterstützung der Wirksamkeit der Gewerbebehörden erster Instanz, welche in Wisitrig ihren Amtssitz haben, sind für das Jahr 1896 je 20 Vertrauensmänner zu wählen und zwar:

a) Für den unterzeichneten Magistrat, b) für den Oberstuhlrichter des Heidendorfer Bezirkes und c) für den Oberstuhlrichter des Zaader Bezirkes. Sämtliche 60 Vertrauensmänner sind von den in Wisitrig ständig wohnhaften Kaufleuten und Gewerbetreibenden zu wählen, während zu Vertrauensmännern bloß jene gewählt werden können, welchen für das Jahr 1895 eine Erwerbsteuer III Klasse von mindestens 15 fl ö. W. vorgeschrieben ist. Der Termin der Wahl wird hiemit auf den 20. Dezember 1895 vor mittags von 9—12 Uhr im Magistratsgebäude Amtszimmer Nro. 4 festgesetzt und erfolgt die Wahl durch Abgabe abgeforderter Stimmzettel für jede einzelne der oben genannten Gewerbebehörden.

Hievon erfolgt die allgemeine Verlautbarung mit dem Beifügen, daß die Wählerverzeichnisse bis zum Wahltag hieramts Zimmer Nro. 4 eingehen werden können.

Wisitrig, 7. Dezember 1895.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates als Gewerbebehörde erster Instanz.

495

Pellion, Bürgermeister.

Nro. 10147 1895.

Kundmachung.

Die löbl. Stadtkommunität hat mit Beschluß vom 10. November Nro. 292 1895 das Statut über die landwirtschaftliche städtische Kommission im Sinne Erlasses Sr. Hochgeb. des Herrn Komitatsvicegespanes vom 8. Oktober Nro. 11303 1895 durch Ausnahme eines § über die Honorierung der Kommissionsmitglieder für dienstliche Funktionen außerhalb der Kanzlei ergänzt. Dieses ergänzte Statut liegt binnen 30 Tagen im Expedite des gefertigten Magistrates zu Jedermanns Einsicht auf und erfolgt darüber hiemit die allgemeine Verlautbarung mit dem Bemerkten, daß allenfallsige Rekurse dagegen während der Publikationsfrist beim gefertigten Magistrate zu überreichen sind.

Wisitrig am 7. Dezember 1895.

Der Stadtmagistrat.

496 (1—2)

Pellion, Bürgermeister.

Massier-Kugelketten-Apparat.

Unentbehrlich für jede Familie.



Neueste und vorzüglichste in allen Staaten patentierte von ärztlichen Autoritäten gepöruete und als zweckentsprechend befundene Erfindung auf dem Gebiete der Gesundheitspflege zur Selbstbehandlung, tremde Hilfe unnötig erzeugende Vorzüge der Handmassage und als Spezialität ausserst wirksame Zitterbewegung im menschlichen Körper Hervorragend bewährt bei allen rheumatischen Krankheiten, Ischias, Folgen der Influenza, Rückenmark-leiden bei akuten Nervenleiden, Hamorrhoiden, Blutstockung, besonders gegen kalte Füße, der Ursache vieler Krankheiten, Gesunden zur Muskelstärkung, leicht handlich und in der Tasche zu tragen. Preis per Stück Mk. 6. — Wiederverkäufer Rabatt. General-Vertrieb für alle Länder durch das Bureau für Verwertung und Vertrieb patentierter Neuheiten M. Stern, Berlin W., Leipzigerstr. 134 Prospekte und Gebrauchsanweisungen gratis. Attest des Herrn Dr. WEISE, Vertrauensarzt des Reichspostamtes: Ich bezeuge hiemit geru, dass die von Ihnen gelieferte Massier-Kugelkette in allen Fällen, bei denen ich sie anwenden konnte, sich als vorzüglich bewährt hat. Es waren dies sowohl frische Fälle von Muskel- und subakuten Gelenkrheumatismus, wie mehr oder minder veraltete. In überraschend kurzer Zeit gelang es mir, die vorhandenen Beschwerden zu beseitigen. 502 (1—6)

Beszterce-Naszód vármegye alispánja.
Sz. 13300/1895
alisp.

Pályázati hirdetmény.

Beszterce szab. kir. rend. tanácsu városnál üresedésben levő házi pénztári ellenőri állásra pályázatot nyitok és felkérem mindazokat, kik ezen 500 frt fizetés és 100 frt lakbérrel javadalmazott 1000 frt biztosíték köteles állást elnyerni ohajtják kérvényeiket az 1886 évi XXII t. cz 74 § és a városi szabályrendeletben írt minősítettséget és nyelvismereteiket igazoló okmányokkal felszerelve f. évi december hó 31-ig nyújtásuk be, elkésztetten érkezett kérvények figyelembe nem vétetnek.

Beszterce 1895 november 27-én.

Gróf Lázár István,
alispán s. k.

Für Weihnachten

empfehlte sich zur Montierung aller
Frauenarbeiten
die Buchbinderei und Präge-Anstalt des
Oskar Raupenstrauch

Ungargasse 17.

Das p. t. Publikum wird höflichst gebeten, solche Arbeiten möglichst bald zur Ausfertigung zuzugeden, weil kurz vor Weihnachten die einlaufenden Arbeiten sich zu sehr häufen würden und zur rechten Zeit nicht ausgefertigt werden könnten. Zugleich wird auf das reichhaltige Lager von **Weihnachts-Artikeln** aufmerksam gemacht.

Nro. 9415/1895.

Kundmachung.

Von Seite des unterzeichneten Magistrates wird hiemit auf Grund des § 22 der Wehrvorschriften I. Teil folgendes in Erinnerung gebracht:

1. Unter Hinweis auf die bereits affigierten bezüglichen Kundmachungen werden alle Wehrpflichtigen der zur nächsten Hauptstellung bezuziehenden drei Altersklassen, also die in den Jahren 1875, 1874 und 1873 Geborenen u. z. sowohl die hierorts, als auch die außerhalb Bistritz Geborenen, die sich anzumelden bisher unterließen, nochmals aufgefordert, sich behufs Konstriktion bei sonstiger gesetzlicher Bestrafung unverzüglich bei Herrn Magistratsrat Robert Klein während der gewöhnlichen Amtsstunden zu melden.

2. Die gehörig dokumentierten Gesuche um Begünstigung in der Erfüllung der Wehrpflicht gemäß §§ 31, 32, 33, 34 des Wehrgesetzes sind im Januar oder Februar 1896 bei diesem Magistrat einzureichen.

Hierüber erfolgt die Veröffentlichung mit dem Bemerkten, daß die Unkenntnis der wehrgesetzlichen Bestimmungen und Wehrvorschriften, oder dieser Kundmachung in keinem Falle als Entschuldigungsgrund für irgend welche Unterlassung oder Uebertretung gelten kann.

Bistritz am 8. Dezember 1895.

Der Stadtmagistrat,

499 Bellion, Bürgermeister.

Vorzüglichste frische

Mehle

en gros und en detail

billigst bei

ISAK EBNER

Beutlergasse Nro. 9.

Badewannen

eigener Erzeugung, stärker als Wiener Fabrikate und praktischer, weil nur die Hälfte Brennmaterial nötig, und doch raschere Heizung erzielt wird, und

Dampf-Schwiz-Apparate,

welche ein Dampfbad vollständig ersetzen und in jedem Zimmer bequem aufgestellt werden können. (Vorzüglich gegen Verkühlung, Rheumatismus, Wasser-sucht, Gelenkschmerz u. s. w., u. s. w.)

Indem ich ein P. T. Publikum bitte, dieses neue Unternehmen mit gutem Wohlwollen zu unterstützen, zeichne

hochachtungsvoll 504

J. Kessler jun.

2 Gehilfen und 1 Lehrling sofort gesucht.

Kokelthaler Naturwein.

Teile einem p. t. Publikum ergebenst mit, dass ich in der angenehmen Lage bin, eine Waggonladung vorzüglichem angenehm schmeckenden alten **Naturwein zu 40 und 50 kr. per Liter** ohne Flasche, auszuschenken.

Habe denselben aus Seiden (Zsidve) direkt von Bauern angekauft und kann mithin für dessen Echtheit bürgen.

Ich lade hiemit ein p. t. Publikum ein, sich von der Wahrheit meiner Angabe gefälligst überzeugen zu wollen. Eine kleine Probe wird genügen, mir wertgeschätzte dauernde Kundschaft zu erwerben. Achtungsvoll (2-2)

Friedrich Braedt,
Gastwirt und Seher, Spitalgasse.

Grosser Weihnachts-Occasions-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
in **Damenkleiderstoffen, Herrenanzugsstoffen Barchenten, Muffs, Pelzkappen und Krägen, Tricottailen, Stoffblousen, Tricot-Kinderkleidchen, Tricot-Knabenanzügen u. sämtlichen Manufactur- u. Modeartikeln letzter Saison.**

Als sensationell billig offeriere ich:

Damenkleiderloden	doppelt breit, früher	40 kr. per Meter	jetzt	30 kr. per Meter
Damenkleiderloden	" " "	50 " " "	jetzt	35 " " "
Damenkleiderloden	" " "	60 " " "	jetzt	40 " " "
Damenkleiderloden	" " "	70 " " "	jetzt	45 " " "
Damenkleiderloden	" " "	80 " " "	jetzt	50 " " "
Damenkleiderstoffe	" " "	50-60 " " "	jetzt	38 " " "
Damenkleiderstoffe	" " "	70-80 " " "	jetzt	45 " " "
Damenkleiderstoffe	" " "	80-90 " " "	jetzt	50 " " "
Damenkleiderstoffe	" " "	90-100 " " "	jetzt	60 " " "
Damenkleiderstoffe	" " "	100-120 " " "	jetzt	70 " " "
Damenkleiderstoffe	120 Cm. breit	120-140 " " "	jetzt	80 " " "
Damenkleiderstoffe	6 Mtr genügend auf ein Kleid	" " "	" " "	" " "
Damenkleiderstoffe	" " "	150-170 " " "	jetzt	90 " " "
Damenkleiderstoffe	" " "	170-190 " " "	jetzt	100 " " "
Damenkleiderstoffe	" " "	200-230 " " "	jetzt	110 " " "
Damenkleiderstoffe	" " "	240-280 " " "	jetzt	120 " " "

Kleiderbarchente, waschecht, jetzt von 23 kr. per Meter aufwärts; nur gute Qualität!

Anzug-Hosenstoffe und Loden sind ebenfalls bedeutend im Preise reduziert worden.

Pelzwaren: Muffs, Kappen und Krägen, ferner Tricottailen, Blousen und Knaben-Anzüge werden wegen Ueberhäufung unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

Als Geschenkartikel sind angefangene und vorgedruckte Handarbeiten als: Millieux, Tischläufer und Tablett neu aufs Lager gekommen.

Während der Weihnachtssaison haben alle übrigen Artikel ebenfalls eine starke Preisreduktion erfahren und ersuche ich meine P. T. Kunden, sich durch persönlichen Besuch von der ausserordentlichen Billigkeit zu überzeugen, da nur bei persönlichem Einkauf und nur gegen Barzahlung die reduzierten Preise in Anwendung kommen. Hochachtungsvoll

EDUARD LANI.

Nro. 10507—1895.

Kundmachung.

Die 1861 Stadtkommunität hat mit Beschluß vom 25. November Nro. 3111895 die meritörische Verhandlung über den **Ankauf der Karolina Wagner'schen Realität** auf dem Viehmarkte zu Choleraspitalszwecken, S. P. Nro. 3400 P. Nro. 1755 und 1756 auf den 29. Dezember vormittags 10^{1/2} Uhr anberaunt, worüber hiemit die allgemeine Verlautbarung erfolgt.

Wistritz, am 7. Dezember 1895

Der Stadtmagistrat.

493

Pellion, Bürgermeister.

Man achte auf die Schugmarke!

Man achte auf die Schugmarke!

Maria-Zeller Magen-Tropfen.

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

= Inerentbeheftliches =

altbekanntes

Saus- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstogen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Ubel und Erbreehen, Magenkrampf, Parleibigkeit oder Verhinderung.

Auch bei Kopfschmerz, Uebelriechen des Magens mit Speien und Getränken Würmer, Leber- u. Hämorrhoidalreiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 10 kr., Doppelflasche 20 kr. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kremier (Nähren). Man bitte die Schugmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Verpackung ein grüner Streifen mit den Worten: „Zeugnis der Echtheit“ geklebt ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.

Die **Maria-Zeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wistritz bei Apotheker Albert Bing, Friedrich Herberich, in Tesendorf bei Apotheker P. Wagner.

J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen,
vormals „UNIVERSAL-PILLEN“ genannt,

verdienen lehreren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten giebt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrat dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde. Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Cirkulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windcolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Halsader) und dergl. Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarumt und den davon herrührenden Krankheiten, als: Plethysma, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken außerdem so gelinde, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichen Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese Blutreinigungs-Pillen werden einzig und echt erzeugt in der Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien und kostet: 1 Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr., 1 Kiste mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr., bei unfrankierter Nachnahmeendung 1 fl. 10 kr. Bei vorheriger Einzahlung des Geldbetrags folgt promptester Aufsendung: 1 Kiste Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Kisten 2 fl. 30 kr., 3 Kisten 3 fl. 35 kr., 4 Kisten 4 fl. 40 kr., 5 Kisten 5 fl. 20 kr., 10 Kisten 9 fl. 20 kr. Weniger als eine Kiste kann nicht versendet werden.

NB. Infolge ihrer großen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht, es wird daher erlucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen zu verlangen und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf der Deckelung jedes Schachtels denselben Namenszug in roter Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, das Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Köln, den 30. April 1893.

Gebhrer Herr Pserhofer! Eien Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 16 Kisten von Ihren unübertrefflichen Blutreinigungs-Pillen per Nachnahme. Ich spreche Ihnen auch hiemit meinen verbindlichsten Dank aus für die Barmherzigkeit Ihrer Pillen. Es zeichnet sich hochachtungsvoll Franz Pawlitzki, Köln, Lindenthal.

Frankfurt bei Rodt, am 12. September 1887.

Wohlgeborener Herr! Gottes Wille war es, daß mir Ihre Pillen in die Hände kamen und ich sie Ihnen jetzt den Erfolg beweise: Ich hatte mich im Wochenbette verfaßt, so daß ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiß schon tot, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, daß mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch Anderen zur Gesundheit verhelfen.

Theresia Kniff.

Wien-Neustadt, am 9. Dezember 1887.

Euer Hochwohlgeborener! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60-jährigen Tante aus. Dieselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh und Bitterkeit. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie

ein Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt.

Hochachtungsvoll Josefa Weinzette, Eichengrabenamt bei Gößl, am 27. März 1889.

Euer Wohlgeborener! Ergebenst Gefertigter erlucht um abermalige Zusendung von 4 Kisten Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht umhin, Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Wertes dieser Pillen auszusprechen und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Beste empfehlen. Von dieser meiner Dankagung ermächtigt ich Sie hiemit jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll Ignaz Fabn, Gottsdorf bei Rohlbach, District-Schlesien, am 8. October 1886.

Euer Wohlgeborener! Erlaube freundlichst, mir eine Kiste zu sechs Schachteln von Ihren Universal-Blutreinigungs-Pillen zu senden. Nur Ihre wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, daß ich von einem Magenleiden, welches mich durch 5 Jahre gequält hat, erlöst wurde. Wir sollen auch diese Pillen wie mehr ausgeben und sage ich Euer Wohlgeborener hiemit meinen wärmsten Dank.

Mit größter Hochachtung Anna Swidz, Hochachtungsvoll

Bernhardiner Alpenkräuterliqueur, von H. D. Bernhard in Regens. Eine Flasche 2 fl. 50 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr., eine Viertel Flasche 70 kr.

Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreizen, Ischias, Migräne, nervösen Zahnschmerz, Kopfschmerz, Ohrenschmerz u. s. w. 1 fl. 20 kr. von Dr. Romershausen, zur Erinnerung der Ehre, in Original-Flaschen à 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.

Englischer Wunderbalsam, Eine Flasche 50 kr. gegen Katarrh, Heiserkeit, Husten u. s. w. Ein Schachtel 35 kr., mit Francozusendung 60 kr.

Augen-Öffenz, lung und Erhaltung der Sehkraft, in Original-Flaschen à 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.

Spitzwegerichsaff, linderndes Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten u. s. w. Ein Glaschen 50 kr., Zwei Glaschen sammt Francozusendung 1 fl. 50 kr.

Tannochininpomade von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das Beste unter allen Haarmuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete, große Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Steudel, bei Pief-, Schwellen und Schindwunden, bösartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsenleiden, bei den schmerzhaftesten Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brästen, Gichtfüßen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Ziegel 50 kr., mit Francozusendung 75 kr.

Universal-Reinigungs-Salz, Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung u. s. w. Ein Paket 1 fl.

Mia-Poco, vorzügliches Mittel gegen einseitiges Kopfschmerz, Zahnschmerz, Rheumatismus u. s. w.

Lebens-Öffenz (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel 1 Flacon 22 kr., 12 Flacons 2 fl.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ungarischen Zeitungen angeführten in- und ausländischen pharmaceutischen Specialitäten vorrätig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Verordnungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrags.

J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien, I., Singerstrasse Nr. 15.

Franko werden Bestellungen nur gegen vorherige Einzahlung des entsprechenden Vorkauftrages effectuirt und stellen sich in diesem Falle die Postkosten bedeutend billiger als bei Nachnahmeendungen.

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in roter Schrift tragen.

Die obgenannten Specialitäten sind auch zu haben in Budapest bei Apotheker J. Török, Königsgasse. 401 (7-12)

Der schmackhafteste, allein gesunde und zugleich billigste Zusatz zu Bohnenkaffee ist: Einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee, Frauen, Kindern, Kranken ärztlich empfohlen:

KATHREINER'S KNEIPP-MALZ-KAFFEE

Reinstes Naturproduct in ganzen Körnern. Fälschung durch Beimischungen daher ausgeschlossen.

Ueberall zu haben: 1/2 Kilo 25 kr.

Vorsicht: Man verlange und nehme nur Originalpakete mit dem Namen „Kathreiner“

Berleger und verantwortlicher Redacteur Carl Bohell. — Druck von Theodor Rotshar in Wistritz. (Spitalgasse 2).

Redaction und Expedition: Reichgasse Nr. 14. Inserate: Eine dreispaltige Carmonde 6 kr. Zuseraten-Aufträge müssen im Vorhinein geschildt werden.

Illust.

Am

Er

52. Num

Nun h
Mit G
Und j
Entstr

Wie z
O wun
Vor m
Und lä

O läu
Zm D
O tom

Weihnachts

Die frohliche und Empfangensgedenken die Heimnisvollen Zehn nun schon andern und nach zurück den der Welt und in die stille, und ja zwar noch red öffentliche Unterföcher nicht glückliche Lebens dort verj das nicht, es ist auch dieses rau

Ander in hebt sich Herz u Einzug und dräng durchlebt ein jede glückes, die uns Lebens hinweghefen, ist jetzt meh geworden und in

Fer

„S
(Eine
„Papa, ich ja neu, wenn w bringen sollten.“ ruis vor ihren sah und sein Pie „Om, hm, doch neugierig, wieder einmal an mich nur machen

Diese Unte von Passarius i vier Wochen vor stand, dem die Herr Hellmuth v richter des Stadt Hauptmann Wol Währendde Arbeitszimmer ü leiste Abnung, Herz soeben geg richter war 36 Sorgen zu seine Beide Eltern wa gestorben, ohne i seine Studiums Mann hatte des fellschaften zu be wo er eben eine Ueberzeugung, d nicht mehr denke Schüchternheit D